

# Regierung verlangt ordentliches Richtplanverfahren

**Wo sollen Radfahrer zwischen Maloja und Silvaplana verkehren? Auf welcher Talseite? Auf Radstreifen, Radwegen, Stegen oder einem stillgelegten Abschnitt der Talstrasse? Diese Fragen werden im Engadin bald wieder diskutiert.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hatte am 17. Dezember 2020 eine Anpassung des regionalen Richtplanes in den Bereichen Landschaft (Aufwertung und Wiederherstellung) und Verkehr (Wegkonzept Langsamverkehr) beschlossen und reichte diese Ende 2020 der Bündner Regierung zur Genehmigung ein. Nach Prüfung durch das Amt für Raumentwicklung erklärte die Bündner Regierung kurz vor Weihnachten 2021 diese Anpassung für verbindlich, allerdings mit Auflagen.

Insbesondere stufte sie die durchgehende Langsamverkehrsverbindung zwischen Maloja und Sils lediglich als planerischen «Zwischenstand» ein und erklärte, dass für die richtplanerische Festsetzung ein ordentliches Richtplanverfahren durchgeführt werden müsse. Auch den geplanten Ausbau der Malojastrasse hinsichtlich des Abschnitts Silvaplana-Sils (mit Radstreifen) belies sie auf dem Koordinationsstand «Zwischenergebnis». Mit diesem Entscheid berücksichtigte die Bündner Regierung Bedenken der Schutzorganisation Pro Lej da Segl, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und einer Silser Interessengruppierung, die sich in Bezug auf die in der Öffentlichkeit bereits vorgestellte Weg-/Radwegvarianten zwischen Sils und Isola Sorgen machten.

## Mehr Zeit für eine gute Lösung

Der Regierungsentscheid kommt beim Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Raimund Rodewald, gut an: «Das nimmt den Zeitdruck von der Planung weg und ebnet auch den Weg für eine bessere Lösung für den Langsamverkehr längs der linken Talseite, also auf und längs der Kantonsstrasse.» Duri Bezzola, Präsident der Pro Lej da Segl, wurde bei der Beurteilung des wegweisenden Entscheids ein bisschen ausführlicher und stellt fest: «Diese Wegverbindung führt durch eine einmalige Landschaft von nationaler Bedeutung. Der Kanton folgte zwar den formalen Anliegen der PLS zur Zurückweisung des Richtplanvorhabens nicht, hingegen formulierte die Regierung einschneidende Auflagen für die weitere Planung und machte wesentliche Aussagen in Bezug auf die Schutzwürdigkeit des Seeufers zwischen Sils und Isola. Dank dieser Aussagen ist die PLS zuversichtlich, dass für die kommenden Planungsschritte der Region naturverträgliche Alternativen gefunden werden und die durch Bundesrecht gestützten Schutzinteressen zugunsten der Schönheit und Natürlichkeit dieser Seeuferabschnitte hochgehalten werden können.» Die PLS werde sich auch weiterhin gemäss Vertrag mit der Gemeinde Sils und im Sinne des Zweckartikels der PLS für den Schutz des Seeufers vor Verbauungen einsetzen. «Die Pro Lej da Segl ist der Ansicht, dass für die Verbesserung der Fuss- und Velowegverbindungen zwischen Sils und Isola eine moderate Lösung im Bereich der bestehenden Wegverbindung gesucht werden muss, ohne das Seeufer zu verunstalten.» Zudem sei sie der Ansicht, dass es genüge, wenn die Loipe Sils-Isola nur dann durchgehend präpariert sein müsse, wenn sie auf dem See angelegt werden könne.

## Reine Zeitverschwendung

So zufrieden die Schutzorganisationen ob des Regierungsentscheids auch sind, bei Andrea Gilli lösen sie Kopfschütteln aus. «Jetzt muss die Region eine planerische Zusatzrunde einschalten. Das kostet Zeit in einem Verfahren, das eh sehr aufwendig ist und im Schnecken tempo vorankommt.» Der Präsident der Gemeindepräsidentenkonferenz der Region Maloja ist der Ansicht, dass diese Extraschleife in einem zusätzlichen Richtplanverfahren zu keiner besseren planerischen Lösung führen wird und nur Zeit und Geld kostet. Gilli tut sich auch schwer damit, dass es Akteure gibt, die immer noch nicht verstanden hätten, dass diese Hauptverkehrsachse durch das Bergell und das Engadin enorm wichtig für den Tourismus und den Pendlerverkehr ist. «Wir brauchen eine wintersichere Verbindung und im Sommer eine durchgehende Radwegverbindung.» Die Regionalplanungskommission wird gemäss Gilli den Regierungsentscheid analysieren, die weiteren Planungsschritte ausarbeiten und an einer kommenden Präsidentenkonferenz zur Diskussion stellen.



**Wo sollen künftig Radfahrer und Fussgänger zwischen Sils und Isola verkehren? Umstritten ist vor allem die Stegvariante zwischen Sils und Isola. Die Diskussionen werden im Rahmen des regionalen Richtplans Langsamverkehr wieder an Fahrt gewinnen.**

Foto: Gemeinde Sils und Gemeinde Bregaglia